



Eigenheimerverband Deutschland e. V.

Auf Wettergefahren vorbereitet sein heißt Schaden verringern

Die nicht nur gegenwärtig verstärkt auftretenden Extremniederschläge und schweren Hagelschauer haben dort, wo sie massiv niedergingen, ganz erhebliche Schäden verursacht. Über die Ursachen und die grundlegenden Zusammenhänge der teilweise katastrophalen Sturzfluten in unseren Städten, Siedlungen und Kleingartenanlagen lässt sich sicherlich trefflich streiten.

Vorsorge für den Notfall treffen

Wichtiger ist es, Vorsorge für den Notfall zu treffen und vorausschauend zu planen. Neben Schaufel und Besen gehören ein paar gefüllte Sandsäcke und Bohlen zur unverzichtbaren Grundausrüstung für den Unwetterfall. Es ist durchaus empfehlenswert, auch eine genügend große und starke Plane vorrätig zu halten, um notfalls Schäden an einem Dach abdichten zu können. Schäden treten meist (zumindest lokal) flächendeckend auf, was bedeutet, dass es oft kaum möglich sein wird, sofort eine kom-

plette Reparatur durch einen Fachhandwerker zu bekommen. Und auch bei Baumaterialien sind zumindest vorübergehende Engpässe nicht auszuschließen.

Wetterbericht und Wetterbeobachtung

Die aufmerksame Beachtung der Hinweise im Wetterbericht und der dazugehörigen Wetterwarnungen gehört genauso dazu, wie die eigene Beobachtung der örtlichen Himmelsphänomene. Plötzlich aufkommender Wind oder ein sich deutlich wandelndes Wolkenbild sind Warnsignale, welche es zu beachten gilt. Das Fal-

len des Barometers führt auch dazu, dass Düfte intensiver werden: Nicht nur die blühende Rose betört durch ihren dann stärkeren Duft, sondern auch die Dunglege oder das Kanalsystem bestehen durch deutlichere aromatische Einflüsse. Wetter intensiv beobachten bedeutet, rechtzeitig – und das ist immer so früh wie möglich – auf Veränderungen reagieren zu können.

Wetterstation und Wetterglas

Eine der modernen Wetterstationen für den Hausgebrauch liefert heute recht gute Informationen. Daneben sollten aber auch alte Beobachtungssysteme, wie beispielsweise das Goethe-Wetterglas oder das Fitzroy-Barometer nicht in Vergessenheit geraten. Sie sind nicht nur als Ergänzung zu den neuzeitlichen Messmethoden zu sehen, sondern auch als Weg der Annäherung und des konstruktiven Bezugs zur Natur.

Vor und während des Sturms...

Schon vor dem Ausbruch eines Sturmes sollten alle windgefährdeten Gegenstände in das Gebäude gebracht oder gesichert werden. Alle Fenster und Türen sind fest geschlossen

zu halten, vorhandene Läden sind zu schließen. Markisen müssen eingeholt werden. Moderne Systeme verfügen über eine diesbezügliche Automatik, deren Einbau bei Neubauten dringend zu empfehlen ist. Wird ein Gang ins Freie bei Sturm unvermeidlich, so darf auf Schutzhelm und Schutzbrille nicht verzichtet werden. Beides muss natürlich vorab bereitgehalten werden. Vorsicht, bei schwerem Sturm können Äste und Ziegel, bereits bei starkem Wind Blätter, Straßenstaub und kleine Äste umherfliegen. Das kann im wahrsten Sinne des Wortes ins Auge gehen. Keinesfalls bei Sturm im Wald und unter Bäumen aufhalten – es kommt da in der Regel nichts Gutes von oben!

Starkniederschläge

Starkniederschläge kündigen sich meist an, auch wenn das eigentliche Gewitter oft überraschend kommt. Stets freizuhalten sind alle Regenrinnen und Regenabläufe, welche regelmäßig geprüft werden müssen. Bei der Planung von Straßen und Siedlungen, Gebäuden und Gärten muss bereits darauf geachtet werden, Wassergefahren von gefährdeten Objekten abzuwenden. Es wird ferner heute als sinnvoll angesehen, in Grünanlagen Überflutungs- und Retentionsflächen anzulegen, welche in der Lage sind, größere Wassermengen aufzunehmen und gezielt gespeichert langsam wieder in den Wasserkreislauf abzugeben. Wo solche Flächen mit Mehrfachnutzen noch nicht bestehen, sollten sie geplant werden. Achten Sie auf die Hochwasserkartierungen und ihre Festsetzungen bei öffentlichen Gewässern.

Hagel – Zerstörerisch und heimtückisch

Hagel ist nicht nur durch seine zerstörerische Wucht gefährlich, sondern auch dadurch, dass er in der Lage ist, Abläufe in kürzester Zeit zu verstopfen und so zu Rückstau zu führen. Bei Hagel ist also ganz besonders darauf zu achten, dass vorhandene Abläufe frei bleiben. Schon beim Einbau von Dachfenstern ist mit dem Handwerksbetrieb über das Hagelrisiko zu sprechen. Es gibt hagelsicherere Dachfenster, welche jedoch bedingt durch die notwendige Sonderausstattung Mehrkosten verursachen. Es bleibt eine Frage der Abwägung im Einzelfall, was sinnvoller ist: Ein geringeres Risiko oder geringere Kosten.

Gebäudezugänge

Gebäudezugänge sind stets so anzulegen, dass sie etwas höher liegen als die umliegenden

Bereiche – also wenigstens einige Stufen. Besonders gefährdet sind meist Einliegerwohnungen mit ihren Fenstern und Zugängen, aber auch Kellerfenster und Kellertüren. Diese sollten durch entsprechende Sicherungsmöglichkeiten, welche schnell und einfach eingebaut werden können, vorbeugend gesichert werden: Lieber ohne Licht im Keller als mit Wasser und Schlamm. Auch ist es unverzichtbar, in gefährdeten Bereichen bei der Kanalisation Rückstauventile einzubauen und diese durch regelmäßige Wartung auch einsatzbereit zu halten.

Vollgelaufener Keller

Wer trotz allem mit Überflutungen rechnen muss, sollte sich schon bei der Nutzung des Kellers überlegen, welche Gegenstände er dort einlagern will und wie schnell er diese in Sicherheit bringen kann. Besondere Vorsicht ist bei Öltanks geboten (Aufschwemmrisiko), hier ist vorsorgende Sicherung und sachkundige Beratung im Einzelfall unverzichtbar. Keine wassergefährdenden Stoffe in überflutungsgefährdeten Bereichen lagern. Eine leistungsstarke Pumpe zum Abpumpen von Oberflächenwasser



bereithalten, damit man zur richtigen Zeit den Keller auspumpen kann. Dringt Wasser durch die Fundamente eines Gebäudes ein, so sollte in der Regel nicht abgepumpt werden – weil nachfließendes Wasser Fundamente weiter ausspülen und die Standsicherheit eines Gebäudes gefährden kann.

Es ist zu erwägen, Räume, welche „ständig überflutungsgefährdet“ sind, sicherheitshalber mit Fliesen auszustatten, um dadurch Schadensrisiken (vor allem auch im Hinblick auf die Gebäudesubstanz) zu reduzieren.

Gefahren durch Elektrizität und Stromausfall

Größte Vorsicht, vor allem bei überfluteten Räumen, vor elektrischer Spannung. Leitungen in jedem Fall spannungsfrei schalten. Sicherheitshalber auch prüfen, ob dies wirklich der Fall

ist. Lieber einen größeren Bereich, notfalls ein ganzes Gebäude, spannungsfrei schalten. Daran denken, dass aber bei großflächigen Schadenswetterlagen auch entsprechende Stromausfälle länger andauern können. Sicherlich kann man kurzzeitig auf das Telefon verzichten – wenn man aber einen Notarzt braucht, ist die Lage ganz anders. Es sollten für den Notfall auch ausreichend Trinkwasser und Lebensmittel vorhanden sein, welche ohne Erwärmung verzehrt werden können.

Standsicherheit von Gebäuden

Bestehen Zweifel an der Standsicherheit von Gebäuden, so ist in jedem Fall eine fachlich sachkundige Prüfung und Entscheidung herbeizuführen. Bei Zweifeln ist die Bauordnungsbehörde zu informieren, welche in der Regel zumindest mit einer Empfehlung weiterhelfen wird.

Nachbarschaftshilfe

Im Notfall wird sicherlich jeder, so gut er kann, Nachbarschaftshilfe leisten. Es empfiehlt sich jedoch auch, mögliche Unwetterrisiken mit den Nachbarn einmal durchzusprechen. Insbesondere die Kenntnisse und Erfahrungen älterer Familienangehöriger und Nachbarn, welche z.B. Hochwasser schon erlebt haben und konkret darüber berichten können, sollten erfasst, dokumentiert und besprochen werden: Was einmal passiert ist, kann wieder passieren.

Sich sachkundig vorbereiten

Haben Sie ihre Versicherungen (z.B. Hausratversicherung, Gebäudeversicherung, Gebäudehaftpflicht, allgemeine Haftpflicht) aufeinander abgestimmt und überprüft? Auch dies sollte regelmäßig geschehen. Wichtig ist auch: Bei auftretenden Problemen vorab Fachleute fragen – erfahrene Bauhandwerker genauso, wie z.B. einen Vortrag bei der Feuerwehr oder dem THW besuchen, Kontakte mit den dortigen Fachleuten pflegen.

*RA Ralf Bernd Herden, Vizepräsident
Eigenheimerverband Deutschland e.V.
www.rechtsanwalt-herden.de*

Rechtshinweis: Diese allgemeinen Hinweise können eingehende Prüfungen und Lageerfassungen vor Ort im Einzelfall durch hierzu berufene Fachleute nicht ersetzen. Sie wollen lediglich dazu anregen. Sie stellen keine rechtliche oder fachliche Beratung dar, eine Haftung oder Gewährleistung für Richtigkeit oder Vollständigkeit ist ausdrücklich